



KUBA:

Orthopädietechnik-Unternehmen engagiert sich für Know-how-Transfer

Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung werden in Kuba nicht ausreichend mit Prothesen und Orthesen versorgt, weil qualifizierte Fachkräfte fehlen und die Werkstätten für Orthopädietechnik veraltet sind. Im Rahmen des develoPPP-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) engagierten sich Ottobock und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH für die Verbesserung der orthopädietechnischen Ausbildung und Versorgung im Land. Das Medizintechnikunternehmen Ottobock unterhält seit 2014 Handelsbeziehungen zu Kuba und möchte seine Aktivitäten dort weiter ausbauen. Dabei setzt das Unternehmen auf ganzheitliche Versorgung: Seine innovativen Produkte sollen bei den Empfängern von qualifizierten Fachkräften angepasst werden.

HERAUSFORDERUNG

In Kuba leben rund 16.000 Menschen mit Amputationen, zum Beispiel in Folge von Unfällen oder Diabetes, aber nur 3.000 sind aktuell mit Prothesen und Orthesen versorgt.

Für technische Orthopädie ist die staatlich verwaltete Centro Nacional de Ortopedia Técnica (CNOT) zuständig, die landesweit rund 40 Versorgungseinrichtungen unterhält und etwa 450 Orthopädietechnikerinnen und -techniker beschäftigt. Diese sind in der Regel unzureichend ausgebildet und arbeiten meist in veralteten Werkstätten. Nachwuchskräfte im Land sind rar und wurden bislang meist lokal mit den vorhandenen Materialien und Methoden ausgebildet. Um die Versorgungsstandards zu verbessern, wollen die Projektpartner Fachkräfte qualifizieren und moderne Medizintechnik bereitstellen.

Ottobock kann so eine fachgerechte, ganzheitliche Versorgung in Kuba anbieten und mehr Nachfrage nach den eigenen Produkten generieren. Da der Ansatz über den reinen Komponentenvertrieb hinaus geht, ist Ottobock in der Lage die eigene Marktposition nachhaltig zu stärken.

PROJEKTANSATZ

Um orthopädietechnische Fachkräfte nach den neuesten Standards auszubilden und CNOT-Werkstätten entsprechend auszustatten, setzten die Projektpartner im Rahmen des develoPPP-Projekts von 2016 bis 2018 mit rund 410.000 Euro Gesamtbudget unter anderem folgende Maßnahmen um:

- 18-monatige Fortbildung in der Beinprothetik nach internationalen Standards (ISPO II) für vier Fachkräfte des CNOT an der Ottobock International O&P School in Duderstadt
- Trainings zu Beinprothetik und Orthetik für 92 CNOT-Mitarbeiter*innen und Dozent*innen der Fakultät für Gesundheitstechnologie (FATESA) der Universidad Ciencias Médicas in Havanna
- Etablierung der neuen Techniken als Bestandteil der Ausbildung in der Hauptwerkstatt des CNOT
- Erstellung eines strategischen Modernisierungsplans für die landesweiten Werkstätten für Orthopädietechnik.

Ottobock brachte im Rahmen des Projekts seine Expertise in Medizintechnik ein und förderte so den lokalen Know-how-Transfer. Die GIZ unterstützte dies finanziell.

„Kuba ist für uns langfristig ein Land mit Potenzial. Hier können wir durch die Zusammenarbeit mit der GIZ einen neuen Markt in Lateinamerika für uns erschließen. Gleichzeitig verbessern wir gemeinsam die Lebensqualität von Menschen mit Behinderungen.“

Marcelo Cuscuna, Regionalpräsident Lateinamerika
Ottobock



ERGEBNISSE

Durch Ausbildung und Know-how-Transfer im Bereich Medizintechnik konnte die Gesundheitsversorgung deutlich verbessert werden. So hat die CNOT auf Basis der Erkenntnisse aus dem Projekt die technische Orthopädie weiterentwickelt. Mehr Prothesen und Orthesen konnten produziert und an die Patienten gebracht werden. Weil es gelang, mehr Fachkräfte im Orthopädiebereich auszubilden, ist Ottobock heute in der Lage, seine Medizintechnikprodukte stärker im Land einzusetzen.

92

Orthopädietechniker*innen wurden weiterqualifiziert

30%

Produktionssteigerung im Bereich Orthetik und Prothetik bei CNOT



Langfristiger Know-how-Transfer

PROJEKTPARTNER

Ottobock

Dr. Berit Hamer
Director Governmental Affairs & International Cooperation
T: +49 5527 8481847
E: berit.hamer@ottobock.de

Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Raphaela Zieger
Projektmanagerin, develoPPP
T.: +49 6196 79-7109
E: develoPPP@giz.de

SIE HABEN FRAGEN ZU DEVELOPPP?

develoPPP richtet sich an Unternehmen, die nachhaltig in einem Entwicklungs- und Schwellenland investieren und operativ tätig werden wollen. Geeignete Vorhaben können fachliche und finanzielle Unterstützung von bis zu 2 Mio. Euro erhalten. Grundlegende Voraussetzung ist ein langfristiges betriebswirtschaftliches Interesse im Land, das mit einem nachhaltigen entwicklungspolitischen Nutzen für die Menschen vor Ort einhergeht. Sie planen die Ausbildung von lokalen Fachkräften oder wollen eine bestehende Lieferkette

nachhaltig ausbauen? Sie haben eine innovative Geschäftsidee, die einen positiven Entwicklungseffekt erwarten lässt? Dann informieren Sie sich jetzt und werden Teil der develoPPP-Erfolgsgeschichte! Weitere Details zum Programm, aktuelle Projektbeispiele und den passenden Ansprechpartner für Ihre Fragen finden Sie auf: www.develoPPP.de.

Informationen zu weiteren Fördermöglichkeiten des BMZ für Unternehmen finden Sie auf: www.wirtschaft-entwicklung.de.

IMPRESSUM

Herausgeber: Agentur für Wirtschaft & Entwicklung, Berlin, ein Projekt von DEG – Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Köln, und Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Bonn und Eschborn
Gestalterische Konzeption und Layout: incorporate berlin, Berlin **Nutzung und Copyright:** Agentur für Wirtschaft & Entwicklung, Berlin **Fotos:** © Ottobock **Stand:** Juli 2021

Im Auftrag des



In Kooperation mit

ottobock.

Förderprogramm



Durchgeführt von

